

Wie erleben Frauen Terminüberschreitungen?

B.Sc. Annika Frank, Prof. i. K. Dr. phil. Monika Greening

Hintergrund

Mit dem errechneten Termin wird den Frauen ein genaues Datum genannt, an dem ihr Kind wahrscheinlich zur Welt kommen wird. Jedoch werden nur vier Prozent der Kinder an exakt diesem Tag geboren (vgl. 3). Mehr als 40% aller Schwangeren gebären nach dem errechneten Geburtstermin (vgl. 1). Eine Terminüberschreitung ist somit physiologisch. Für die Schwangere hat dies mitunter die weitreichende Konsequenz der Einleitung. So gibt es verschiedene nationale und internationale Empfehlungen zum Vorgehen bei Terminüberschreitung bzw. -übertragung (DGGG, 2014; NICE, 2008; DHV, 2012; WHO, 2011). Auffällig ist, dass dabei der Blick hauptsächlich auf die Pathologie der Terminüberschreitung und die damit verbundenen Risiken und Folgen gerichtet wird. Die Physiologie der Terminüberschreitung wird, ebenso wie die Gefühle der Frauen und ihre emotionale Lage, hingegen kaum beachtet.

Wie empfinden Schwangere eine physiologische Terminüberschreitung?
Welche Bedeutung hat der Begriff „errechneter Termin“ für die Frauen?
Wer oder was beeinflusst die Gefühle und Empfindungen der Frauen bei Terminüberschreitung?

Methode

Für die Studie wurden zwei halb-strukturierte, persönliche Leitfadeninterviews bei den Frauen Zuhause durchgeführt. Die Gespräche wurden aufgezeichnet, transkribiert und nach der zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet, dies erfolgte mittels MAXQDA.

Literaturrecherche

P: Gesunde Schwangere, 40+0 bis 40+6 SSW, Einling

I: Terminüberschreitung

E: Empfindungen / Gefühle der Frauen

Literaturrecherche am 28.05.2016. In folgende Datenbanken wurde gesucht: Cochrane Library, PubMed (incl. MeSH- Terms), BMC (bio med central) und DOAJ (Directory of Open Access Journals).

Suchbegriffe in verschiedenen Kombinationen: „post-term“ / „postterm“ / „overdue“ / „prolonged pregnancy“ / „after date“ / „post maturity“ AND „qualitati**“ / „Emotion**“ / „Feeling“ / „Experience“

Erste Arbeit beachtete die Physiologie: Schwangerschaftserleben der Frauen nach errechneten Termin (vgl. López Araque et al., 2014).

Zwei Studien mit Einleitung der Frauen, jedoch wurde auch das Empfinden nach Terminüberschreitung erfragt (vgl. Westfall & Benoit, 2004; vgl. Heimstad et al., 2007).

Teilnehmer	Nationalität	Alter	Bildungsabschluss	Para	Familienstand	SSW bei Geburt	Geburtsmodus	Zeitpunkt des Interviews
Teilnehmer 1 (TN1)	Deutsch	34	Mittlerer	2	Verheiratet	40+3	Sek. Re-Section	8 Wochen postpartum
Teilnehmer 2 (TN2)	Deutsch	21	Gering	1	Fester Partner	41+0	Spontan nach Einleitung	2 Wochen postpartum

Tabelle 1: Studienteilnehmer

Nervenaufreibend (TN1 + 2)

Es war das Schlimmste (TN2)

Schlapp, müde, ich konnte nicht mehr (TN2)

Man sitzt auf heißen Kohlen, man will natürlich, dass er raus kommt (TN1)

Nervös (TN1 + 2)

Traurig und ängstlich (TN2)

Glücklich (TN1)

Bedeutung des errechneten Termins

„Klar, dass er (...) früher kommen kann oder ich auch drüber gehen kann“ (TN1)
„Bewusst, dass er früher oder später kommt, aber es wurde [...] immer gesagt, dass er genau dann kommen wird“ (TN2)

Einstellung zur Schwangerschaft

„Etwas Normales und Natürliches“ (TN1)
„Es gehört im Leben dazu“ (TN1)
„Natürliches, aber man muss sich Sorgen oder Gedanken, ob alles gut ist“ (TN2)

Beeinflussung der Gefühle

„Es kam immer drauf an wie gut oder schlecht der Tag war“ (TN1)
„Ich habe mich verrückt und fertig gemacht“ (TN2)
„Arzt“ (TN2)
Umwelt (5)
Schlafmangel und Umwelt (4)

Erleben der Terminüberschreitung

„Wir entbinden normal und das funktioniert auch alles“ (TN1)
„Gewünscht, dass er an dem Tag gekommen wäre“ (TN2)
„Viele Gedanken gemacht“ (TN2)
Nervös, ängstlich (4)
Schlechtern Gesundheitszustand als vorher (2)

Körpergefühl

„Beschwerlich“ (TN1)
„Bei jedem kleinem Ziepen denkt man, ok geht's jetzt los“ (TN1)
„Bei jeder Vorwehe: hoffentlich geht es heute weiter als die Tage zuvor“ (TN1)
„Kaum geschlafen“ (TN2)
„Hibbelig, weil es noch nicht losgegangen ist“ (TN2)
„Ich war fix und alle. Ich konnte gar nicht's mehr“ (TN2)

Kritische Betrachtung

- Stichprobengröße gering: Ergebnisse eher Tendenz
- Interview post partum (8 / 2 Wochen nach der Geburt): Erinnerung an die Gefühle und Empfindungen nicht mehr frisch und von anderen Ereignissen (Geburt, Zeit mit dem Neugeborenen, etc.) überlagert
- Enge Beziehung: eventuell Hemmungen alle Gefühle und Empfindungen zu offenbaren
- Direkter Kontakt im Gespräch → Beeinflussung durch Mimik und Gestik
- TN1: keine ruhige Umgebung durch Familie: schwierig Gefühle und Emotionen zu äußern
- kann zu Verunsicherung der Kinder führen. Nur in dritter Person gesprochen
- TN2: Zeitpunkt direkt nach Haubesuch nicht optimal

Praxisrelevanz

Die Ergebnisse der Arbeit zeigen, welchem Druck Frauen, die den Termin überschreiten ausgesetzt sind und stoßen somit eine Diskussion über den Begriff des errechneten Termins an. Eine Formulierung wie ein „Geburtszeitraum“ wäre besser, damit die Frauen und ihr Umfeld gelassener werden. Weiter sollte bei der Betreuung der Frauen individuell vorgegangen werden, da es große Unterschiede bei den Empfindungen der Frauen gibt. Terminüberschreitung sollte als etwas Physiologisches angesehen werden, um den Druck und damit auch den Stress der Schwangeren zu senken.

Quellen

- 1) DGGG - Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe. S1-Leitlinie: Vorgehen Bei Terminüberschreitung Und Übertragung. 2014. [http://www.awmf.org/uploads/tx_szleitlinien/015-065l_S1_Terminüberschreitung_Übertragung_02-2014.pdf] [Zugriff am 09.06.2016].
- 2) Heimstad, R., Romundstad, P. R., Hyett, J., Mattsson, L.-a. & Salvesen, K. (2004). Women's experiences and attitudes towards expectant management and induction of labor for post-term pregnancy. *Acta Pstetrica et Gynevologica*, 2007(86), 950-956.
- 3) Hildebrandt, S. (2013). Respektvoller Umgang mit der biologischen Uhr. *Deutsche Hebammenzeitschrift*. 2013(4).
- 4) López Araque, A. B., Lopez Medina, M. D. & Linares Abad, M. (2014). Emotional state of primigravid women with pregnancy susceptible to prolongation. *Invest Educ Enferm*, 2015(33(1)), 92-101.
- 5) Westfall, R. E. & Benoit, C. (2004). The rhetoric of „natural“ in natural childbirth: childbearing women's perspective on prolonged pregnancy and induction of labour. *Social Science & Medicine*, 2004(59), 1397-1408.

Kontakt Daten

Annika Frank
Katholische Hochschule Mainz
Hebamme_a.frank@gmx.de